

Im Libellenwunderland

eine Liedergeschichte

von Lukas Johannsen
und Tabea Feldmann



Für die Kinder, Enkelkinder
und inneren Kinder
aller Moorschützenden



Zum Geleit

*In diesem Heft sind die Noten
und Liedtexte aus dem Lieder-
Hörspiel*

*“Im Libellenwunderland”
enthalten. Die gesprochenen
Texte des Hörspiels wurden so
angepasst, dass sie vorgelesen
werden können.*

Das Lieder-Hörspiel
“Im Libellenwunderland” und
dieses begleitende Heft, sollen
den Moorschutz für Familien
mit kleinen Kindern sowie
Kindergärten und Grundschulen
zugänglich machen und dazu
einladen, regelmäßig die
zugänglichen Moore in der
Umgebung zu besuchen.

Jedes Moor ist einzigartig und
überall gibt es andere Dinge zu
entdecken. Am Ende des Heftes
finden sich mögliche Ziele für
einen Ausflug ins Moor.

Inhaltlich liegt der Fokus auf
den Lebewesen aus dem Moor
und ihrer Bedrohungslage
durch die zunehmende
Trockenheit als Folge des
anthropogenen Klimawandels.

Weltweit kümmern sich
Moorschützer darum,
dass Moore wieder nasser
werden, um den Lebensraum
vieler gefährdeter Arten
wiederherzustellen
und somit
Treibhausgas-
emissionen
aus entwässerten
Mooren zu verringern.





Das Lieder-Hörspiel

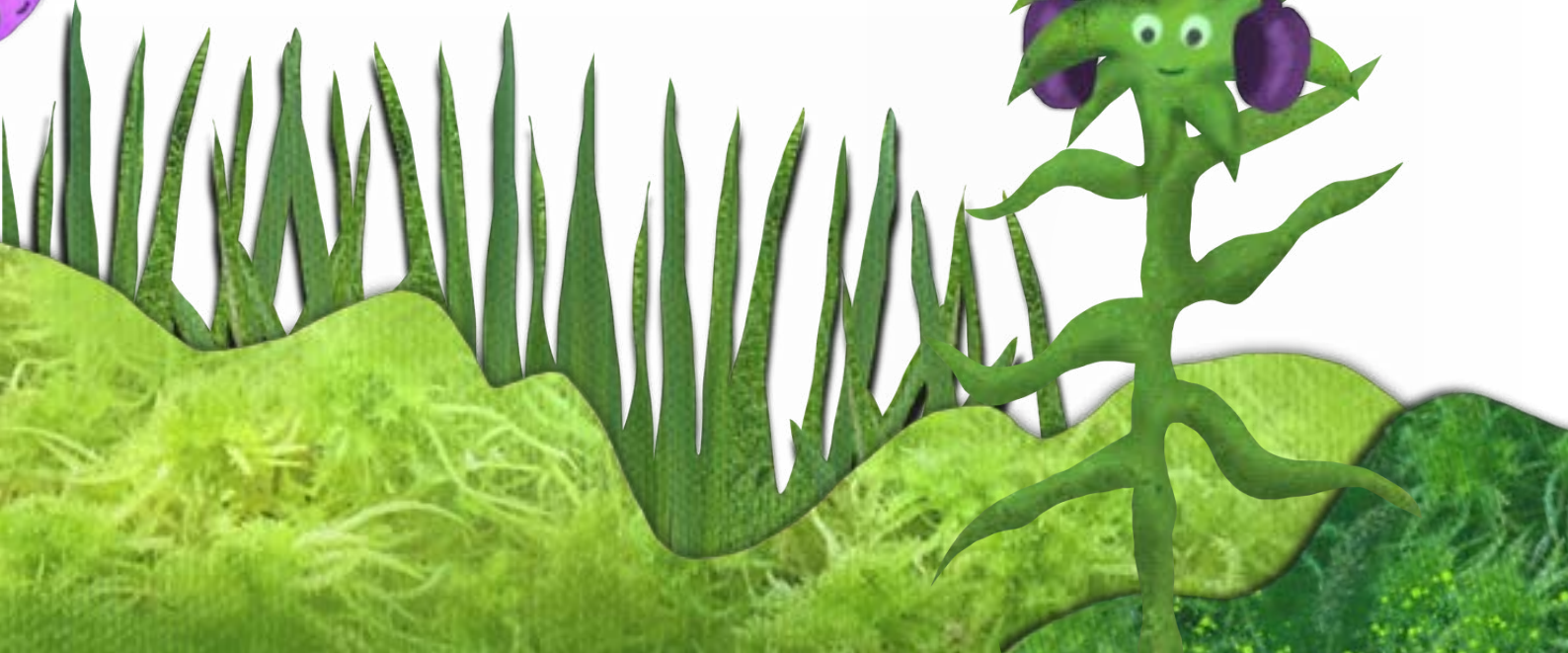
Höre das Lieder-Hörspiel
"Im Libellenwunderland" hier:

www.Liederlukas.de

["Im Libellenwunderland" bei Soundcloud](#)

[@Liederlukas7387 bei YouTube](#)

Liederlukas [auf Spotify](#)

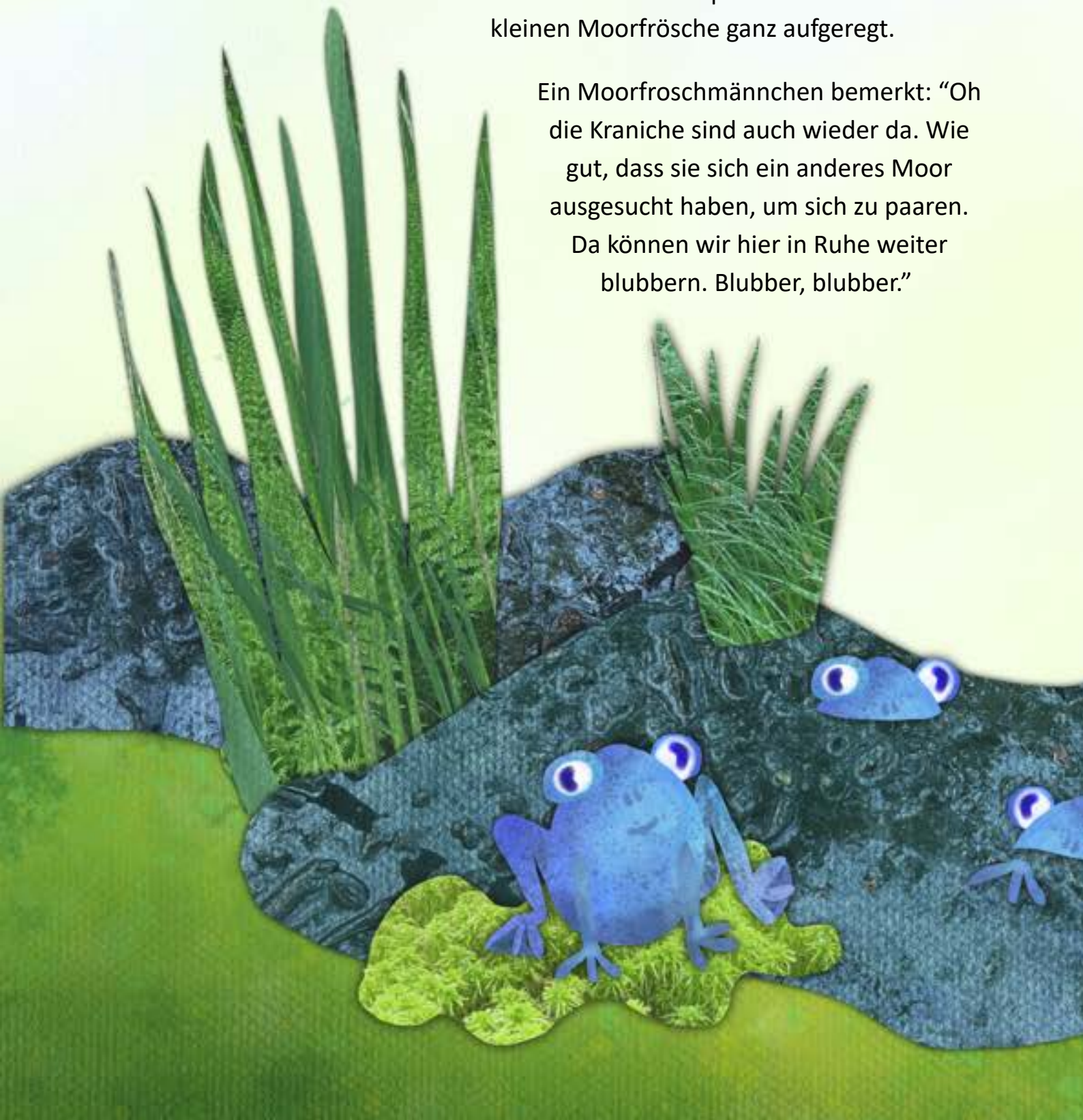


Frühling im Libellenwunderland

Es ist ein sonniger Frühlingstag im Moor. Vögel zwitschern, Gräser beginnen zu grünen, alles wächst. Über kleinen Wasserstellen schwirren Mücken. In einem dicht mit Moosen und Gräsern bewachsenen Tümpel blubbern Moorfroschmännchen in ihrem blauen Frühlingskleid und warten auf Weibchen. In der Ferne rufen Kraniche.

Die schmetternden Trompetenrufe machen die kleinen Moorfrösche ganz aufgeregt.

Ein Moorfroschmännchen bemerkt: "Oh die Kraniche sind auch wieder da. Wie gut, dass sie sich ein anderes Moor ausgesucht haben, um sich zu paaren. Da können wir hier in Ruhe weiter blubbern. Blubber, blubber."

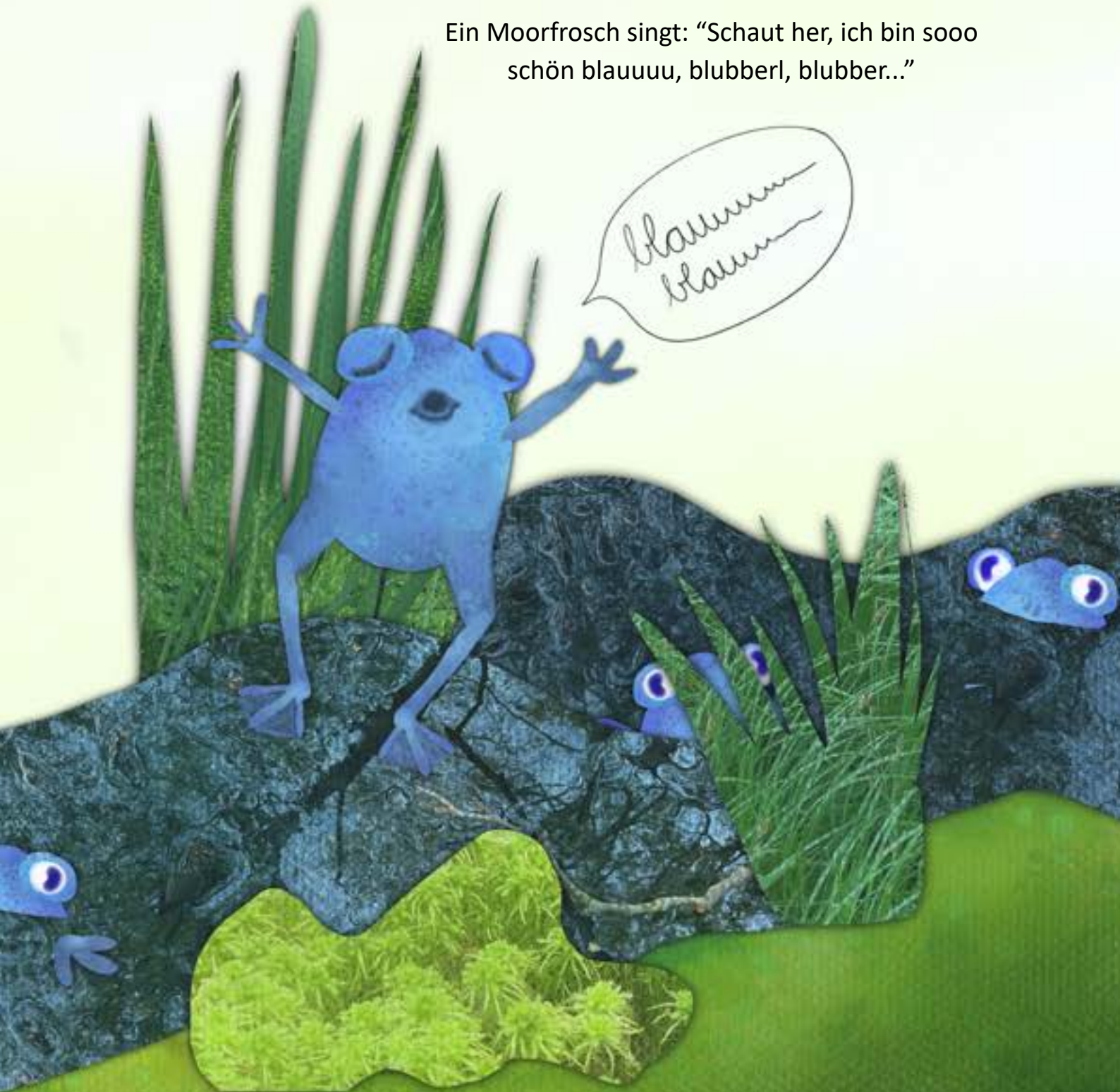


“Jaaa blubber, blubber, und den Frühling genießen. Blubber, blubber”, findet ein anderer Moorfrosch. “Dann kommen hoffentlich auch bald die Weibchen. Blubber, blubber”, antwortet ein weiterer.

Die anderen Moorfroschmännchen sind ebenso begeistert darüber, dass der Winter vorbei ist und es wieder ganz lebendig im Moor wird.

Sie sind alle stolz auf ihre blaue Färbung,
die sie rund um den Monat März tragen.

Ein Moorfrosch singt: “Schaut her, ich bin sooo
schön blauuuu, blubberl, blubber..”



Doch plötzlich erschrickt ein Moorfrosch:

**“Seid mal still
- Ich höre etwas, hört ihr das auch?”**

Ein Moorfrosch denkt, es könnten vielleicht die Weibchen sein, die jetzt kommen. Die anderen sind beunruhigt, denn es klingt eher wie das Schnarchen einer Schlange.

Dann entdecken sie tatsächlich eine Kreuzotter, die auf einem Steinhaufen Sonnenenergie tankt. Sie beschließen: “Lasst uns schnell untertauchen, bevor sie aufwacht und Hunger kriegt!”

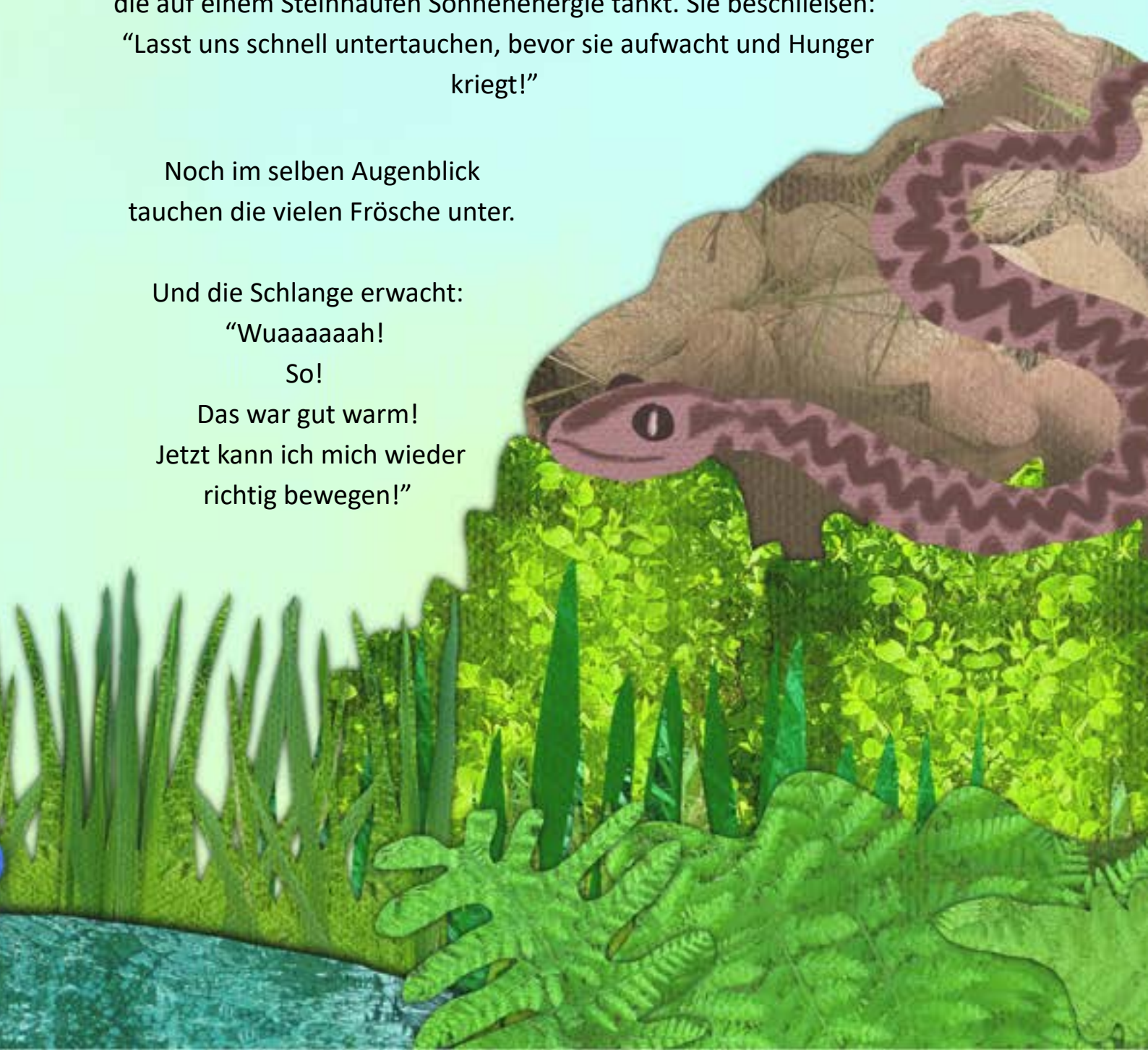
Noch im selben Augenblick tauchen die vielen Frösche unter.

Und die Schlange erwacht:

“Wuaaaaaah!

So!

Das war gut warm!
Jetzt kann ich mich wieder richtig bewegen!”



Die Schlange

Text und Musik: Lukas Johannsen, www.liederlukas.de

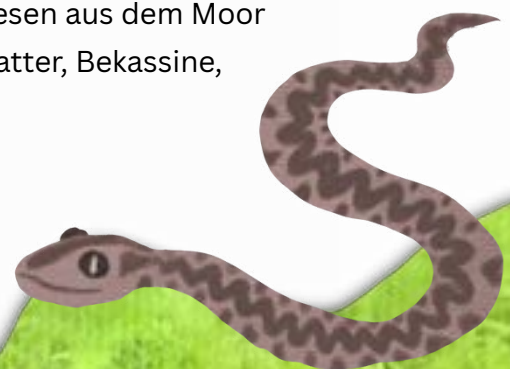
Die Schlan-ge schlän-gelt durch das Gras, die Son-ne, die scheint warm. Da trifft sie ei-nen
blau-en Frosch, der schließt sich ihr gern an. Und sie schlän-geln durch das Gras,
und das Schlän - geln, das macht Spaß. Und sie schlän - geln
durch das Moos. Doch was ist da - hin - ten bloß?

2.) Die Schlange schlängelt durch das
Gras, die Sonne die scheint warm.
Da trifft sie die Libelle dann, die
schließt sich ihr gern an.

3.) Die Schlange schlängelt durch das
Gras, die Sonne, die scheint warm.
Da trifft sie die Libelle dann, die
schließt sich ihr gern an.

Dies ist ein Spiellied:

Ein Kind spielt die Schlange und wandert durch den Raum. Im Raum
bewegen sich andere Kinder als Lebewesen aus dem Moor und werden in
jeder folgenden Strophe von der Schlange eingesammelt, sodass die
Schlange immer länger wird und eine wunderschöne Moorpolaiese
entsteht. Es können beliebig viele Strophen mit Lebewesen aus dem Moor
ergänzt werden, beispielsweise mit Kranich, Ringelnatter, Bekassine,
Kiebitz,...



Sommer im Libellenwunderland

Die Erde hat sich ein Stück um die Sonne gedreht. Der Sommer hat begonnen. Libellen schwirren durch die Luft, alles ist gewachsen, alles ist grün. Lisa und Tommi wandern durch das Moor. Als Tommi ganz aufgeregt verkündet: "Du Lisa, ich glaube ich hab' da gerade eine Kreuzotter weghuschen sehen!" Lisa freut sich: "Mensch Tommi, da hast du wirklich Glück gehabt, diese Schlange ist sooo selten! Ich sehe meistens Ringelnattern."

"Komm", sagt Tommi, "wir schauen, ob sie noch einmal auftaucht! Ich glaube sie ist hier in das Dickicht verschwunden." Doch Lisa hat inzwischen etwas ganz anderes entdeckt: "Ich glaube ich spinne! Tommi! Ich habe eine.... Ich habe eine Fee gesehen!" Tommi wundert sich, aber Lisa bleibt dabei:

**"Eine echte Fee!
Und sie ist
gerade an uns
vorbeigeflogen."**



LibellenWunderland



Text und Musik: Lukas Johannsen, www.liederlukas.de

1) Ich glaub' ich hab' ne Fee ge-sehn sie glit-zer-te so wun-der-schön und
fun-kel-te so schön im Son-nen-licht. Doch sau-ste sie so schnell vor-bei, so
kann ich mir nicht si-cher sein, ob's nun ei-ne Fee war o-der nicht. Das Li-
bel-len-wun-der-land, das ist wir-klich in-teres-sant, es
gibt da noch un-end-lich viel Na-tur. Wo Li-bel-len durch die Lüf-te schwe-ben
Frö-sche, Schlan-gen, Vö-gel le-ben, da ge-hen wir den Tier-en auf die Spur.

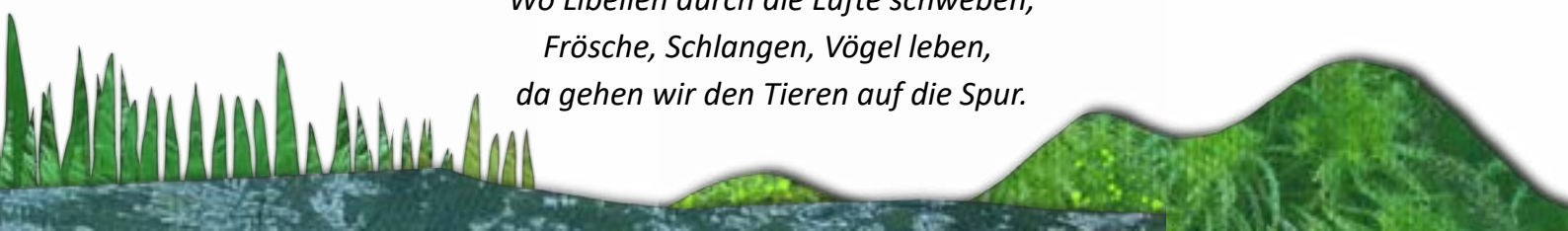
2.) Ich lief gerade barfuß übers Moor, als sie an mir vorüberschoss.

Ich konnte gerade noch ihr Funkeln sehen.

Sie flog dann übers Moor herum, ich sah ihr lange hinterher,
und tanzte in der Luft so richtig schön.

*Im Libellen-Wunderland da ist es wirklich spannend,
es gibt dort noch unendlich viel Natur.
Wo Torfmoos und das Wollgras stehen,
gibt es wirklich viel zu sehen.
Und wir sind dem Leben auf der Spur.*

*Das Libellen-Wunderland, das ist wirklich interessant,
es gibt dort noch unendlich viel Natur.
Wo Libellen durch die Lüfte schweben,
Frösche, Schlangen, Vögel leben,
da gehen wir den Tieren auf die Spur.*





Lisa entdeckt noch einmal die Fee,
die wunderschön in der Sonne glitzert.
Tommi sieht sie nun auch und erkennt: "Ach, eine Libelle!
Du hast recht, sie sieht aus wie eine Fee, die durchs Moor tanzt!"

Lisa freut sich und hat eine Idee:
"Die Grasbüschel dahinten sind bestimmt die Feenschlösser!
Und in den Wasserstellen baden die Feen!"

Tommi macht mit beim Wunderwesen-Ausdenken und überlegt sich:
"Was hältst du davon, wenn die dicken Moospolster Flauschelfen
sind, die Freunde der Feen?"

Lisa ist begeistert:

**"Ja! Und das ganze Moor, mit den Feenschlössern,
den Badestellen, den Flauschelfen und den
anderen Zauberwesen ist das
Libellenwunderland!"**





Hitze und Streit im Libellenwunderland

Die beiden Kinder stapfen davon,
kichern und malen sich in ihren Köpfen
eine spannende Fantasiewelt aus.

Als sie verschwunden sind,
dreht sich die Erde noch ein Stück weiter.
Es ist nun Hochsommer. Die Sonne brennt.
Auch im Moor ist es heiß.

Die Kreuzotter sucht ein feuchtes Plätzchen und ächzt:

**"Ich mag es ja sehr gerne sehr warm, aber wenn es
so heiß ist, ist es mir zu trocken.
Da verziehe ich mich lieber ins Moor!"**



Auf einmal fliegen zwei Libellen daher, die mächtig aufgeregt sind.
Verzweifelt klagt die eine:

**"Pfeifengras, Pfeifengras, überall nur Pfeifengras.
Gibt es denn hier noch irgendwo Wasserstellen?
Wo soll ich denn nur meine Eier ablegen??
Ah ein Glück, hier gibt es noch Torfmoos.
Aber so trocken!"**

Die andere bemerkt:

**"Es ist ja schön, dass es
so warm ist, aber regnen
muss es auch mal wieder.
Wo bleibt nur der Regen?
Unsere Libellenlarven
brauchen doch
Wasser!"**



Ein Moorfrosch kommt zufällig dazu. Da möchte auch das Torfmoos seinen Frust loswerden. Und schließlich entlädt sich die Anspannung der Lebewesen aus dem Moor in einem hitzigen Streit.

Der Moorfrosch klagt:

“Ein Jammer! Ein Jammer! Selbst im Moor ist es jetzt so heiß. Was für ein Glück, dass ICH keine Kaulquappe mehr bin. Wärme mag ich ja, aber das Wasser wird ja immer weniger bei dieser Hitze!”

Auch das Torfmoos ächzt in der Hitze und macht sich Sorgen, dass es austrocknet. Der Moorfrosch meint, dass die Lebewesen im Moor vielleicht bald eher einen Sommerschlaf brauchen als einen Winterschlaf.

In seinem Ärger wirft er dem Torfmoos vor:

**“Vielleicht solltest du mal nicht
so viel Wasser aufsaugen du Torfmoos!
Wir Frösche brauchen auch noch was von
dem Wasser!”**

Die Libelle ist empört, als sie das hört: “Denkt ihr vielleicht, ihr seid hier die einzigen im Moor, die Wasser brauchen? Wir Libellen leben fast
unser ganzes Leben
als Larven unter Wasser.”



Auch die Kreuzotter will im Streit
um das Wasser nicht leer
ausgehen: "Wem gehört das
Wasser hier? Ich sage mir!
Fresse ich euch alle auf, dann hab'
ich das Moor für mich!"

Das Torfmoos macht der Kreuzotter klar:

**"Ohne mich Torfmoos gibt's gar kein Moor,
denn ich mache den Torf schon seit
tausenden Jahren."**

Woraufhin die Kreuzotter einlenkt und neue Schuldige
gefunden haben will: "Jaja, du schmeckst mir eh nicht, Torfmoos.
Und am meisten Wasser saufen eh die Bäume. Die müssen weg!"

Ein lautes Gezeter und Gekreische ist jetzt im Moor zu hören.
Jeder will das Wasser und das Moor für sich. Jedes Lebewesen hier im Moor hat
Angst! Angst, übersehen zu werden, Angst, zu kurz zu kommen, Angst, den
Lebensraum zu verlieren.

Alle wollen, dass es ihnen selbst gut geht und dafür brauchen alle Wasser und
ihren Lebensraum: das nasse Moor! Die Angst hilft jedem einzelnen Lebewesen,
auf sich selbst aufzupassen.

Jeder möchte zuerst sich selbst retten und
die anderen zurücksetzen. Deshalb sind jetzt
alle wütend auf alle anderen.



Unser Moor braucht Wasser

Text und Musik: Lukas Johannsen, www.liederlukas.de

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, key of D major (indicated by two sharps), and 4/4 time. It consists of seven staves of music, each with a corresponding line of German lyrics. Chord symbols (Em, D, C, B7) are placed above the staff at the beginning of each line of music. The lyrics are as follows:

1.) Al - les trock-net lang-sam aus, aus dem Moor geht Was-ser raus. Da wo's frü-her nas-ser war, ist
al - les nur noch öd und fad. Un - ser schö-ner Le-bens-raum ist bald weg aus ist der Traum.
Le-ben kann man hier nicht mehr, oh-ne Was-ser wird das schwer. Die Men-schen ha-bensich ge-dacht,
wenn man das Moor tro-cken macht, ist es nütz-lich-er für sie, doch für uns da ist das mies. Tro-cken ist nun
uns-re Welt, was uns Tie-ren nicht ge-fäl-lt. Un - ser Moor, das braucht Was-ser.
Un - ser Moor trock-net aus. Die Wä-r - me
wird im-mer kras-ser. Trock - en ist un - ser Zu - haus.

2.) Jede Pflanze, jedes Tier braucht das kühle Wasser hier.

Libellenlarven leben ja, lange Zeit unter Wasser.

Wenn die Moore trocken sind, wo soll'n die Libellen hin?

Gibt es keine Tümpel mehr, haben's Frösche ziemlich schwer.

Kaulquappen brauchen's nass, ohne Wasser war es das.

Also Menschen seid gescheit, Moore brauchen Feuchtigkeit.

Refrain



Dann atmet die Libelle einmal tief durch. Und sie hat einen wichtigen Gedanken:

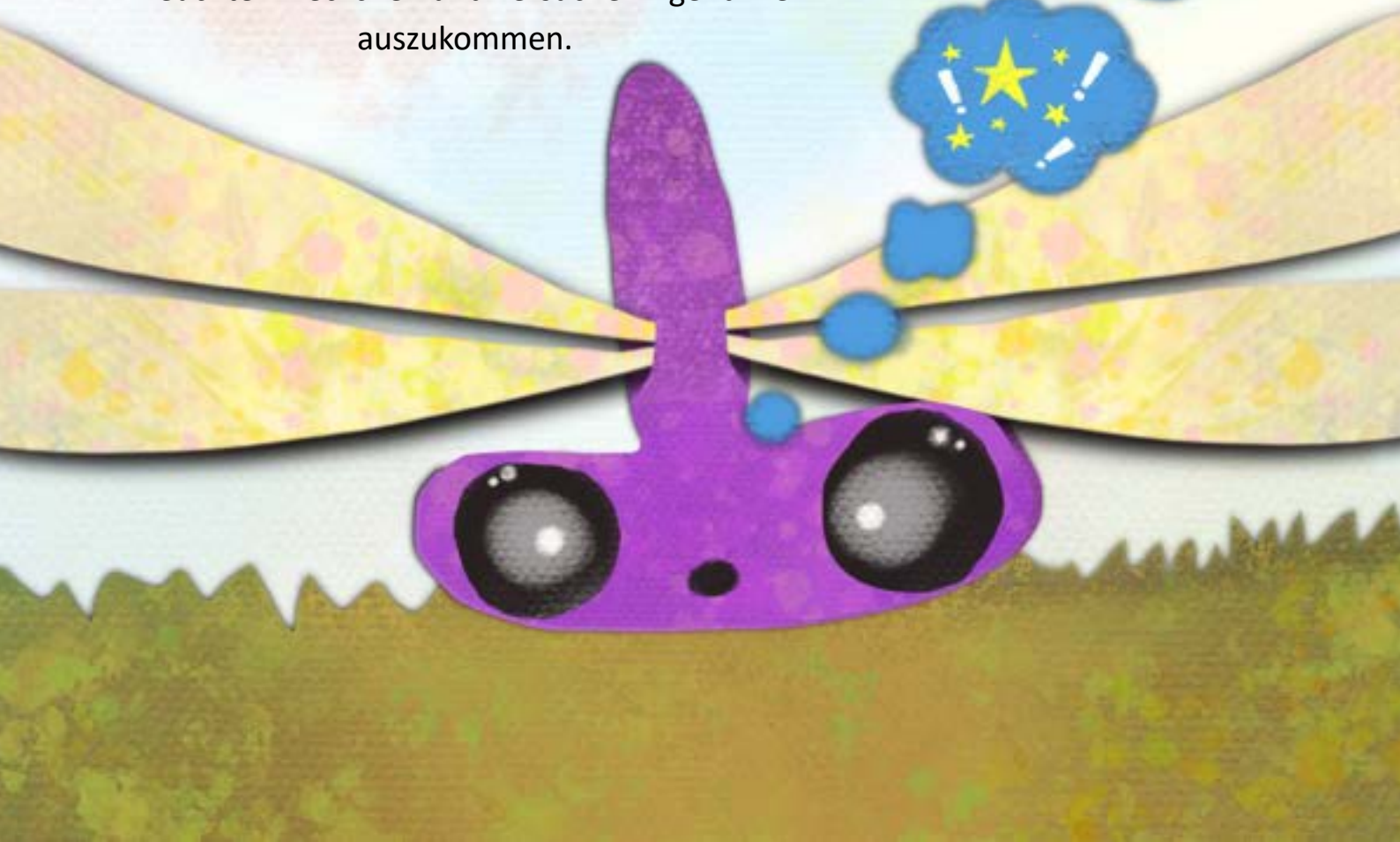
**“Das Moor ist doch nicht mehr das Moor, wenn wir alle weg sind!
Wir gehören doch alle hierher!”**

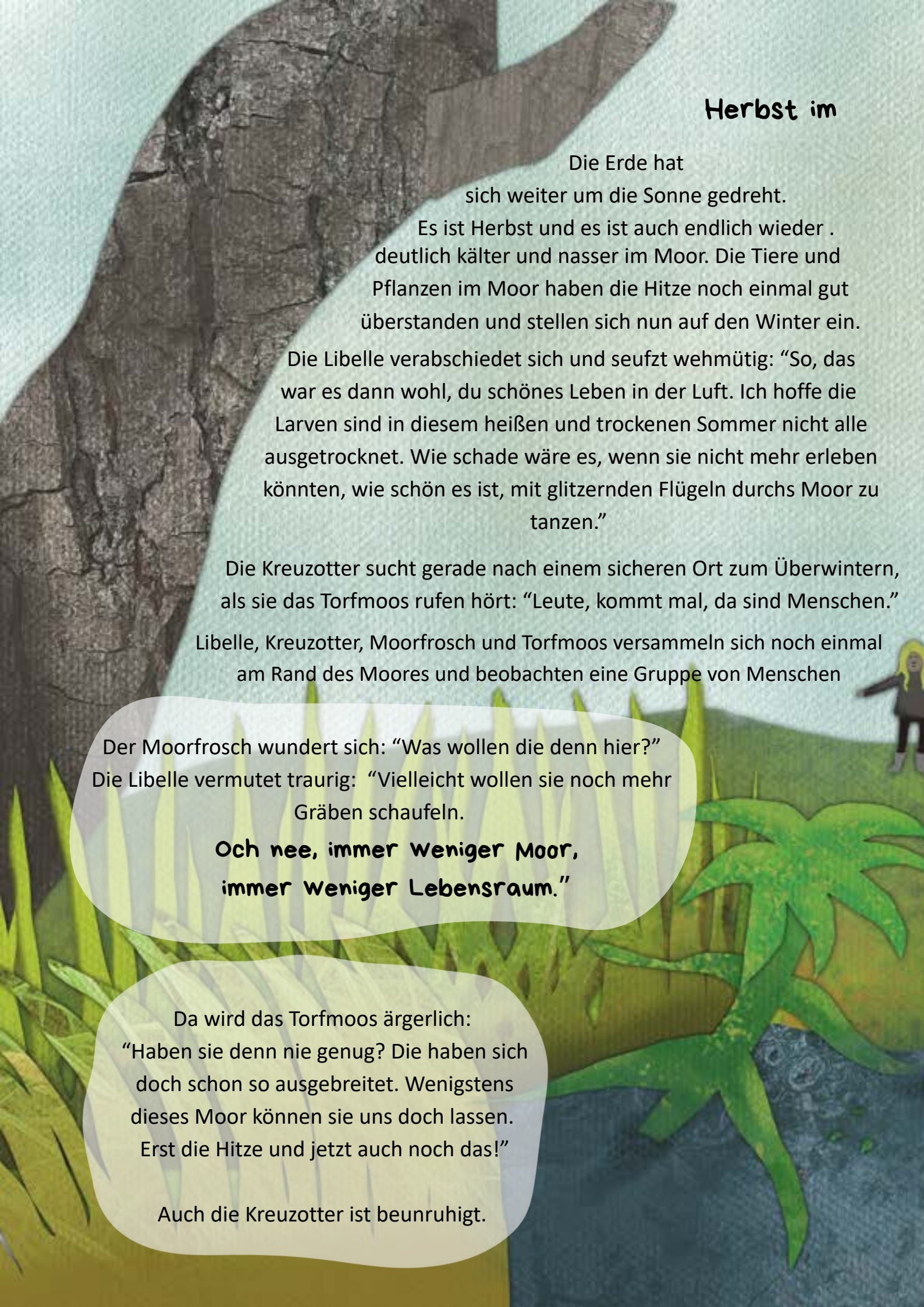
Das Torfmoos stimmt ihr zu: “Da hast du recht, jeder braucht das Moor und auch die Anderen. Ihr Libellen legt bei uns Torfmoosen eure Eier ab, die Libellenlarven fressen Froschlaich und Kaulquappen, die Frösche fressen die Libellen, die Kreuzotter frisst die Frösche, die Kraniche fressen die Kreuzotter...”

Sogar die Kreuzotter versteht: “Wir brauchen uns gegenseitig als Nahrung und wir brauchen auch alle Wasser. Was machen wir ohne Wasser?”

Alle sind ratlos, doch die Libelle meint:
“Meistens kommt ja im Herbst wieder Regen.
Wir müssen also irgendwie den Sommer überstehen...”

Und so ächzen sich die Tiere durch den Sommer. Sie verstecken sich in den letzten feuchten Fleckchen und versuchen irgendwie auszukommen.





Herbst im

Die Erde hat

sich weiter um die Sonne gedreht.

Es ist Herbst und es ist auch endlich wieder .
deutlich kälter und nasser im Moor. Die Tiere und
Pflanzen im Moor haben die Hitze noch einmal gut
überstanden und stellen sich nun auf den Winter ein.

Die Libelle verabschiedet sich und seufzt wehmütig: "So, das
war es dann wohl, du schönes Leben in der Luft. Ich hoffe die
Larven sind in diesem heißen und trockenen Sommer nicht alle
ausgetrocknet. Wie schade wäre es, wenn sie nicht mehr erleben
könnten, wie schön es ist, mit glitzernden Flügeln durchs Moor zu
tanzen."

Die Kreuzotter sucht gerade nach einem sicheren Ort zum Überwintern,
als sie das Torfmoos rufen hört: "Leute, kommt mal, da sind Menschen."

Libelle, Kreuzotter, Moorfrosch und Torfmoos versammeln sich noch einmal
am Rand des Moores und beobachten eine Gruppe von Menschen

Der Moorfrosch wundert sich: "Was wollen die denn hier?"
Die Libelle vermutet traurig: "Vielleicht wollen sie noch mehr
Gräben schaufeln."

**Och nee, immer weniger Moor,
immer weniger Lebensraum."**

Da wird das Torfmoos ärgerlich:
"Haben sie denn nie genug? Die haben sich
doch schon so ausgebreitet. Wenigstens
dieses Moor können sie uns doch lassen.
Erst die Hitze und jetzt auch noch das!"

Auch die Kreuzotter ist beunruhigt.

Libellenwunderland

Die Lebewesen aus dem Moor hören, was die Menschen besprechen. Der Moorfrosch ist verwundert: "Kaum zu glauben! Die kennen uns! Woher kennen die uns denn?"

Auch die Libelle staunt: "Die wissen sogar, dass es uns nicht guttut, wenn es heiß und trocken ist!"

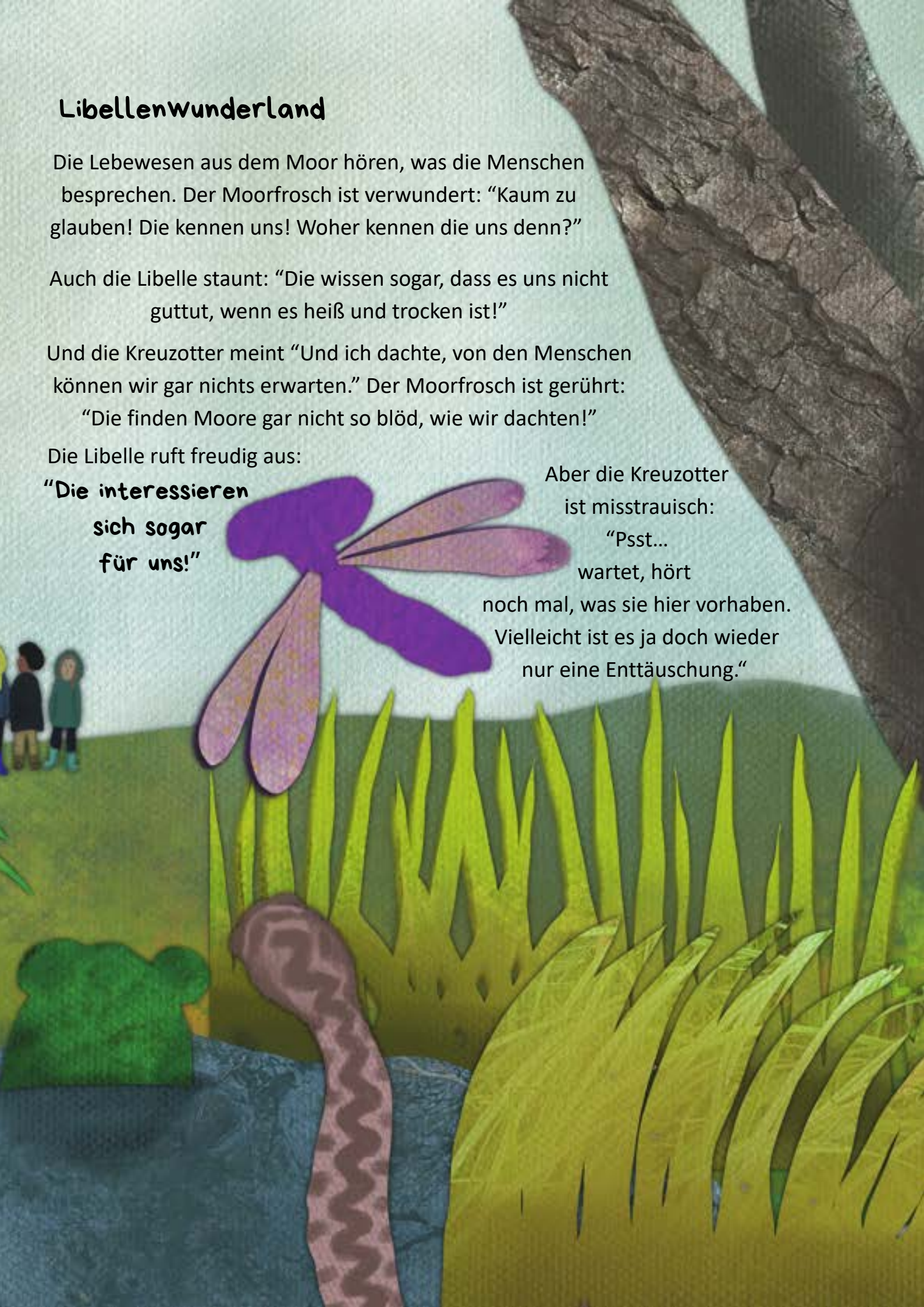
Und die Kreuzotter meint "Und ich dachte, von den Menschen können wir gar nichts erwarten." Der Moorfrosch ist gerührt: "Die finden Moore gar nicht so blöd, wie wir dachten!"

Die Libelle ruft freudig aus:

**"Die interessieren
sich sogar
für uns!"**

Aber die Kreuzotter
ist misstrauisch:

"Psst...
wartet, hört
noch mal, was sie hier vorhaben.
Vielleicht ist es ja doch wieder
nur eine Enttäuschung."



Was die Menschen reden, ist für die Lebewesen aus dem Moor schwer zu verstehen.

Die Libelle fragt: "Puuhh, das klingt kompliziert. Hat jemand was verstanden?" Der Moorfrosch vermutet, dass das Gerede der Menschen bedeutet, dass sie überlegen, wie das Moor mehr Wasser und mehr Platz bekommen kann.

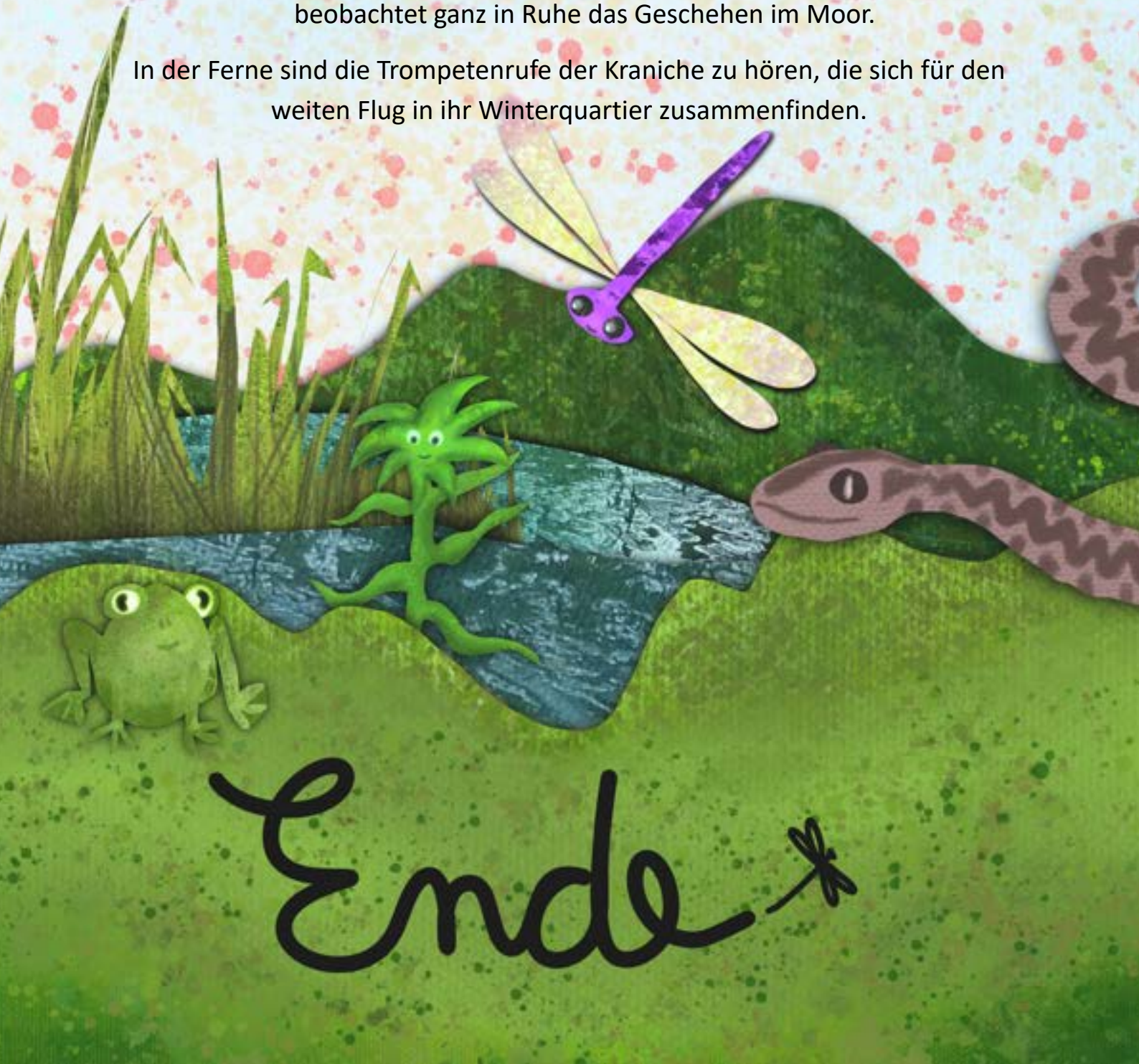
Das hört sich gut an für die Lebewesen aus dem Moor! Die Kreuzotter jubelt erleichtert:

"Das ist super! Dann kann ich ja jetzt doch zuversichtlich in den Winterschlaf gehen."

Auch die Libelle ist zufrieden: "Und ich kann hoffen, dass ich nicht die letzte Libelle war, die mit glitzernden Flügeln durchs sonnige, nasse Moor fliegt."

Die Menschen kümmern sich jetzt um das Moor und dass es dort nasser wird. Die Libelle verabschiedet sich vom Leben, die Kreuzotter und der Moorfrosch verziehen sich beruhigt in ihre Überwinterungsverstecke unter der Erde und das Torfmoos beobachtet ganz in Ruhe das Geschehen im Moor.

In der Ferne sind die Trompetenrufe der Kraniche zu hören, die sich für den weiten Flug in ihr Winterquartier zusammenfinden.



Moor muss nass

Text und Musik: Lukas Johannsen, www.liederlukas.de

The musical score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 4/4 time signature. It consists of six staves of music, each with a line of German lyrics underneath. Chord symbols (A, D, G, C) are placed above the notes. The lyrics are: 'Moor, Moor muss nass! Dann macht das Le-ben hier auch Spaß. Moor, Moor muss nass! Ge-bun-den wird das Kli-ma-gas. 1.) Wenn die Moo-re nass sind, geht es al-len We-sen toll. Den Tie-ren und den Pfla-nen, die das Was-ser woll'n. Und auch für den Men-schen, ist es wirk-lich fein, denn nas-se Moo-re sper-ren das Kli-ma-gas fest ein. Moor, Moor muss nass! Dann macht das Le - ben hier auch Spaß. Moor, Moor muss nass! Ge-bun - den wird das Kli - ma - gas.'

2.) Das Klimagas ist schädlich, freischwebend in der Luft.
Doch wenn das Moor es bindet, dann macht es nichts kaputt.
Drum Leute, lasst euch sagen, das Moor muss wieder nass!
Für ein gutes Leben, die Umwelt und den Spaß!







Komm mit ins Libellenwunderland!

Hast du Lust auf einen Ausflug in ein echtes Libellenwunderland?

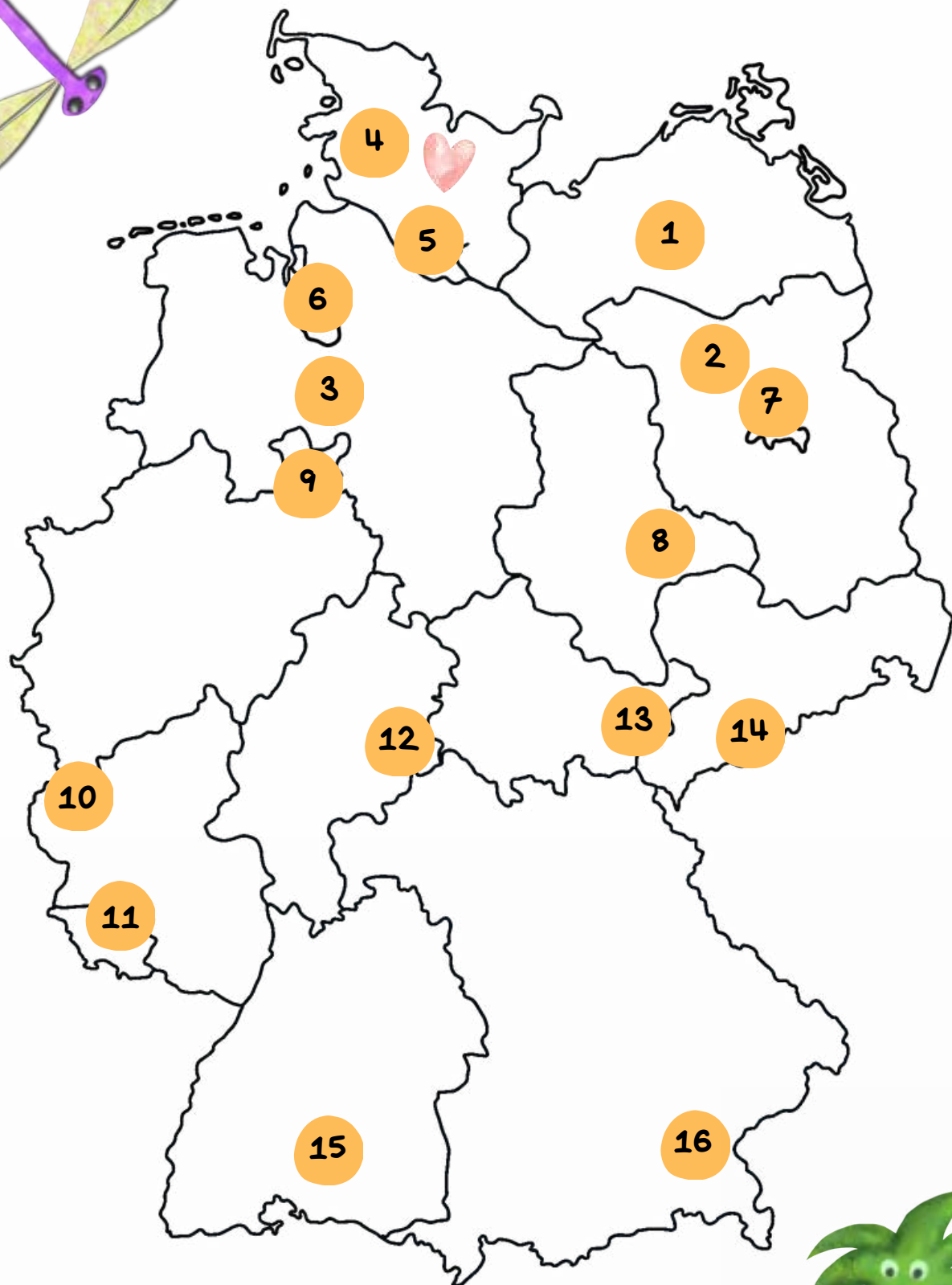
Moore lassen sich vielerorts entdecken!

Die meisten Moore gibt es in den Bundesländern Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Baden-Württemberg und Bayern. Aber das heißt nicht, dass es nicht auch in den anderen Bundesländern und über Deutschland hinaus Libellenwunderländer gäbe, die einen Besuch wert sind. Meistens verstecken sie sich in Regionen, in denen sonst nicht so viel los ist und wo viel Wasser ist - entweder in Form von Regen oder in Form von Flüssen und Seen.

- 1 Moorsteg "Wienpietschseen" im Müritz Nationalpark, Wanderweg "Lila Glockenblume"
- 2 Natuerlebnispfad "Von Moor zu Moor" im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land
- 3 Erlebnisweg "Totes Moor" im Naturpark Steinhuder Meer
- 4 Moorlehrpfad Wildes Moor bei Schwabstedt
- 5 Naturschutzgebiet Wittmoor
- 6 Moorlehrpfad im Kulturland Teufelsmoor
- 7 Naturlehrpfad Eichwerdersteg im Naturschutzgebiet Tegeler Fließ
- 8 Naturlehrpfad "Weg der Moore" im Naturpark Dübener Heide
- 9 Moorhus im Naturschutzgebiet Großes Torfmoos
- 10 Moorpfad Ormont im Gerolsteiner Land
- 11 Niedermoor Oberthaler Bruch
- 12 Naturschutzgebiet Rotes Moor
- 13 Moorerlebnispfad im "Pöllwitzer Wald"
- 14 Naturschutzgebiet "Kleiner Kranichsee, Butterwegmoor und Hanneberger Hang"
- 15 Moorerlebnispfad im Naturschutzgebiet Pfrunger-Burgweiler Ried
- 16 Moor-Erlebnis-Pfad Inzell im Inzeller Filzen



Liederlukas' Lieblingsmoor:
Das Dosenmoor



Großer Dank geht an...

...die **Hartwig!-Stiftung**
für die Ko-Finanzierung und somit
die Ermöglichung dieses Projektes

**hartwig!
stiftung**

...**"Lieder-Lukas"** - Lukas Johannsen
für die Produktion des Hörspiels
und der Lieder



Text und Musik:
Lukas Johannsen
www.liederlukas.de

...und die Sprecherinnen und Sprecher/Sängerinnen und Sänger



Jule Schwenn (Erzählerin)

Jonte Johannsen (Tommy)

Luisa Büll (Lisa)

Daniel Bigale (Moorfrosch, Torfmoos)

Elias Bremer (Moorfrosch)

Lukas Johannsen (Moorfrosch und Kreuzotter)

Ricarda Bigale (Libelle)

Katharina Büll (Libelle)



dafür, dass sie dem libellenwunderland
eine Stimme verliehen haben!!

Impressum

Michael Succow Stiftung,
Partner im Greifswald Moor Centrum
Ellernholzstr. 1/3
17489 Greifswald

Tel +49 (0)3834-8354218
info@greifswaldmoor.de
www.greifswaldmoor.de

weitere Bildungsmaterialien und
Infos zum Moor-Klimaschutz:
moorklimabildung@greifswaldmoor.de
moorwissen.de



MoKKa



Verantwortlich für den Inhalt: Tabea Feldmann

Bilder: Tabea Feldmann

Musik: Lukas Johannsen



Text und Musik:
Lukas Johannsen
www.liederlukas.de

Herausgabedatum: 05/2025

Das Lieder-Hörspiel "Im Libellenwunderland" wurde finanziert durch die Hartwig!-Stiftung. Diese Publikation wurde im Rahmen des Projektes MoKKa - Moorklimaschutz durch Kapazitätsaufbau durchgeführt. Ein Kooperationsprojekt der Michael Succow Stiftung, der Universität Greifswald und der Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee.

Das Projekt wird über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

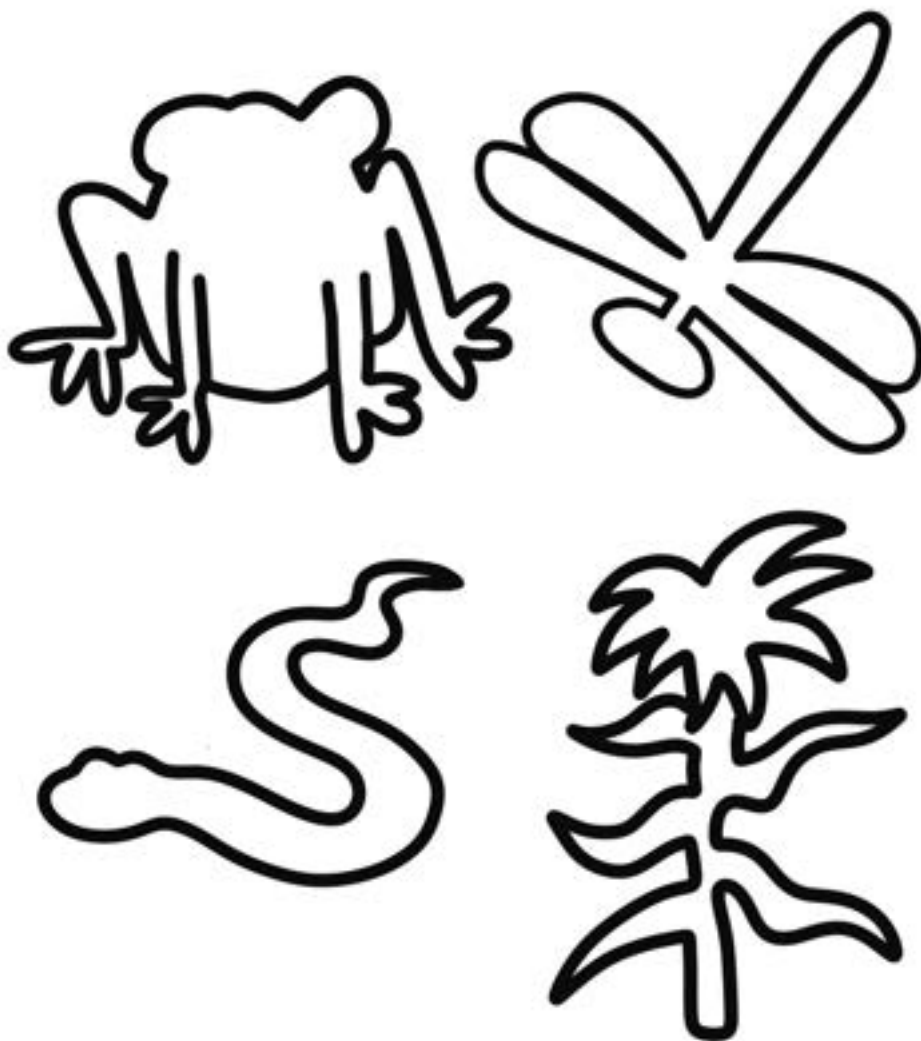
Gefördert durch:

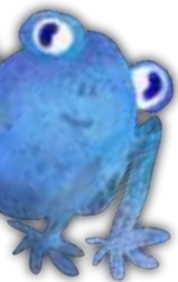


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bastle ein Libellenwunderland-Mobilé

Mache dir Schablonen von den Lebewesen aus dem Moor.
Nimm buntes Papier und schneide die Lebewesen doppelt aus.
Klebe sie zusammen und hänge sie mit einem Faden an
einen Zweig oder an einen Weidenkranz!





**Wir sehen
uns im Moor!**

